STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
JUN
20
19

Aus der Universitäts-Frauenklinik
zu Königsberg i. Pr.
Direktor: Geheimrat Prof. Dr. G. Winter.

Eine Reihe missbildeter Kinder eines gesunden Elternpaares.

(Ein Beitrag zur Frage der Indikationsstellung zur Unterbrechung der Schwangerschaft.)

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Medizinischen Doktorwürde
an der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

vorgelegt von

Georg Düsing
approb. Arzt

Königsberg i. Pr.
1921.

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen
Fakultät der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

Referent: Geheimrat Prof. Dr. Winter.

Zusammenfassung.

Von einem gesunden Elternpaar stammen ab:

1. ein Mädchen mit offener Rachischisis partialis, lebt,
2. ein Mädchen, Anencephalus, totgeboren,
3. ein Knabe, im Wachstum zurückgeblieben, sonst gesund,
4. ein Zwitter mit Spina bifida cystica cervicalis, starb im Alter von 7 Wochen,
5. eine Fehlgeburt, 3—4 Monate alt.

Die Mutter bittet um Unterbrechung ihrer gegenwärtigen Schwangerschaft; diese wird abgelehnt.

Angabe ähnlicher Fälle aus der Literatur, mit besonderer Hervorhebung derer von Sippel, Schirmer und Zweifel.

Von den Indikationen zur Unterbrechung der Schwangerschaft kommt hier nur die eugenetische in Frage, die aber nur berechtigt wäre, wenn man über die Eigenschaften des zu erwartenden Kindes Sicheres aussagen könnte.

Nach einer Vorbemerkung über den Ursachenbegriff, für den eine neue Bestimmung gegeben wird, werden die Ereignisse aufgezählt, die als Ursachen der Missbildungen genannt zu werden pflegen. Es ergibt sich, dass keins davon den Namen „Ursache" verdient, d. h., dass unser Wissen über die kausale Genese der Missbildungen gering ist, dass also eine Vorhersage des Auftretens einer Missbildung unmöglich ist.

Nachdem der unüberbrückbare Gegensatz zwischen eugenetischen und ärztlichen Bestrebungen beleuchtet ist, wird festgestellt, dass wegen der fehlenden Kenntnis der kausalen Genese der Missbildungen jede Grundlage für die eugenetische Indikation zur Unterbrechung der Schwangerschaft fehlt und die Ablehnung derselben zu Recht erfolgt ist.

Die Arbeit kann im Original aus der Universitäts-Bibliothek in Königsberg i. Pr. entliehen werden.